



Reiner Bernhardt

Geschichte der Jagd I: Urgeschichte, Kelten und Römer, Mittelalter

Peter A. Widmer



1. Frage

Welche Aussagen zur Jagd in prähistorischer Zeit sind zutreffend?*

- a) Sie war für die Menschen nie überlebenswichtig.
- b) Sie bedeutete Versorgung mit Nahrung und Rohstoffen für Kleidung und Werkzeuge.
- c) Sie regte die Menschen an, Waffen und Werkzeuge zu entwickeln und zu verbessern.
- d) Bereits Jäger und Sammler wurden überall sesshaft, weil sie sich keinen Wanderungen ihrer Beutetiere anpassen mussten.
- e) Sesshaftigkeit wurde erst in Zusammenhang mit der Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht möglich und notwendig.
- f) Schon vor mehr als 10 000 Jahren verlor die Jagd in Mitteleuropa viel an Bedeutung.

2. Frage

Wie wird die Völkergruppe bezeichnet, welche im letzten Jahrtausend v. Chr. weite Teile Mitteleuropas besiedelte?*

- a) Kelten
- b) Römer
- c) Germanen
- d) Wikinger

3. Frage

Als die Jagd in prähistorischer Zeit keine unmittelbar lebensnotwendige Beschäftigung mehr darstellte, wurde sie dennoch intensiv betrieben. Nennen Sie dazu drei Gründe.*

4. Frage

Das römische Recht legte fest, wem freilebendes Wild gehörte. Dieser Grundsatz ist in der Schweiz nach wie vor gültig. Somit steht bei uns freilebendes Wild im Eigentum ...*

- a) des Bundes.
- b) der Kantone.
- c) der Jäger mit gültigem Jagdpass.
- d) rechtmässiger Revierinhaber.
- e) von niemandem.

5. Frage

Was galt für die Jagd in Europa seit dem frühen Mittelalter?*

- a) Sie durfte von jedermann ausgeübt werden.
- b) Besonders «wertvolles» Wild durfte nur von Hochadligen und Kirchenfürsten gejagt werden.
- c) Es erfolgte eine Einteilung des Wildes in Hochwild und Niederwild.
- d) Wilderei wurde selten oder nur milde bestraft.
- e) Jeder freie Mann durfte überall die niedere Jagd ausüben.

6. Frage

a) Welche der aufgeführten Haarwildarten gehörten/gehören ausnahmslos zum Hochwild?*

- a) Elch
- b) Rothirsch
- c) Reh
- d) Gämse
- e) Steinbock
- f) Fuchs
- g) Dachs
- h) Wildschwein

b) Welche der aufgeführten Federwildarten gehörten/gehören nirgendwo zum Hochwild?*

- a) diverse Wildentenarten
- b) Auerwild
- c) Rebhuhn
- d) diverse Reiherarten
- e) Steinadler
- f) Waldschnepfe

7. Frage

Die Abbildung (unten) finden Sie in *JAGEN IN DER SCHWEIZ*, S. 19. Leider wurde sie nicht kommentiert, sondern nur bezeichnet als «höfische Jagdszene aus dem um 1370 entstandenen ältesten Jagdlehrbuch in französischer Sprache, dem Jagdbuch des Königs Modus.» Eine etwas genauere Betrachtung soll hier nachgeholt werden.

a) Welches Wild wird gejagt?

b) Wer ist an der Jagd dieses Wildes beteiligt?

c) Was fällt bei der Betrachtung des zweiten Reiters v. l. auf?

d) Wie heisst diese Art der Jagd?



Mit freundlicher Unterstützung der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz JFK-CSF-CCP. Die mit* bezeichneten Fragen können mit dem Lehrmittel «Jagen in der Schweiz» ganz oder teilweise beantwortet werden.

8. Frage

a) Wie bezeichnet man die Jagdart, die mit diesem Greifvogel betrieben wird? Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit erfreute sie sich beim Adel grosser Beliebtheit.*



Peter A. Widmer

b) Um welchen Greifvogel handelt es sich?*

c) Welcher weitere einheimische Greifvogel wird bei uns zur Jagd verwendet?*

Die Antworten finden Sie auf Seite 88.

Jagen in der Schweiz – Lösungen zu den Prüfungsfragen (Seiten 76/77)

Antwort 1

b, c, e

Bemerkung zu f: Die Sesshaftwerdung begann vor ca. 12 000 Jahren in Vorderasien (fruchtbarer Halbmond) und breitete sich nur sehr langsam u. a. gegen Westen aus.

Antwort 2

a

Antwort 3

- Die Jagd bot weiterhin Nahrungsergänzung und benötigte Rohstoffe.
- Schutz der Felder vor freilebenden Huftieren und des Viehs vor Raubtieren.
- Das Jagen wurde willkommene Freizeitbeschäftigung.
- Körperliche Ertüchtigung und Üben der Waffenhandhabung.

Antwort 4

e. Es gilt die Herrenlosigkeit (res nullius) des Wildes.

Antwort 5

b, c

Bemerkung zu d: Wilderei wurde sogar oft äusserst hart bestraft, u. U. mit dem Tod.

Bemerkung zu e: Die niedere Jagd war meist dem niederen Dienstadel vorbehalten. Gelegentlich durfte sie auch von freien Bürgern und Bauern ausgeübt werden.

Antwort 6

- a) a, b, d, e, h
- b) a, c, f

Antwort 7

- a) Hirsch (Damhirsch). Es wurde stets ein einzelner, vorher ausgefährter Hirsch gejagt.
- b) Jäger, Pferde, Hunde

- c) Es handelt sich um eine Frau. Es war durchaus nicht ungewöhnlich, dass sich adlige Damen (selbstverständlich im Damensitz!) an solchen Jagden beteiligten.
- d) Parforcejagd. Sie wurde während des Mittelalters und in der Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert von manchen Fürstenhöfen leidenschaftlich betrieben. Besonders aufwendig gestaltete man sie im 17. und 18. Jahrhundert. Der Hirsch wurde von der Hundemeute bis zur Erschöpfung laut verfolgt und anschliessend vom Jagdherrn mit dem Hirschfänger abgefangen.

Antwort 8

- a) Beizjagd, Beize
- b) Wanderfalke
- c) Habicht

Bemerkung: In der Schweiz ist die Beizjagd nur auf Rabenvögel gestattet.